

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 47. Montags den 21. April 1817.

Verordnung
die Steuerung des Bettelns betreffend.

Ohnerachtet der so vielfältigen Verordnungen gegen das Betteln und ohnerachtet in dem Publicando über die Corrections-Haus-Anstalt in Schweidnitz vom 28sten October 1803 festgesetzet worden, daß arbeitsfähige Personen, die aus Arbeits-Scheu betteln, und sich weder über einen bestimmten Aufenthalt, noch über einen erlaubten Erwerb hinlänglich ausweisen können, in das Corrections-Haus zu Schweidnitz abgeliefert werden sollen, müssen wir doch mißfällig bemerken, daß seit dem Eintritt der Theurung und seit der Stockung einiger Gewerbe das Betteln, namentlich der Handwerksburschen, sehr überhand nimmt, besonders bei dem großen Andrange von Handwerksburschen aus den angrenzenden fremden Landen. Dadurch werden nicht nur die Landes-Einwohner belästiget, sondern es wird auch ihr Eigenthum in Gefahr gesetzt. Um diesem Unfuge ernstlichst zu steuern, werden hiermit sämmtliche Polizei-Behörden in den Städten und auf dem Lande gemessenst angewiesen, jeden Handwerksburschen zu bedeuten, daß das Betteln schlechterdings verboten ist, daß, wenn ein Handwerksbursche nicht Arbeit findet und ohne eine Gabe nicht fortkommen kann, er sich darum in den Städten an die Aeltesten seines Mittels, und falls es in einer Stadt kein Mittel seines Gewerbes giebt, an den Magistrat zur nothdürftigen Unterstützung zu wenden hat, und daß, wenn derselbe außerdem auf dem Betteln betroffen wird, es sey in den Städten, auf den Dörfern oder auf den Straßen, er entweder zu seinem Unterhalt bei dem öffentlichen Straßenbau gegen das gewöhnliche Tagelohn angestellt, oder wenn er dieses nicht will, als muthwilliger Bettler in das Corrections-Haus nach Schweidnitz abgeliefert werden wird.

Die Polizei-Behörden haben von jetzt an, welche selbige Pässe der Handwerksburschen oder andern Reisenden niedern Standes, die des Betteln verdächtig, visiren, darin diese Vorhaltung wörtlich zu vermerken. So wie sich derselbe ohnerachtet der Paßinhaber über dem Betteln betreten läßt, ist demselben die Wahl zwischen dem Straßenbau und dem Corrections-Hause zu lassen; wenn er sich für den Straßenbau erklärt, dem Aufseher des nächsten Straßenbaues zu übergeben, und im Fall er aus Arbeitsscheu sich demselben nicht unterziehen will, ist er ohne alle Nachsicht ins Corrections-Haus zu Schweidnitz zu bringen. Bei eigener Verantwortlichkeit wird sämmtlichen Polizei-Beamten zur Pflicht gemacht, die wandernden Handwerksburschen genau zu beobachten, die Bettelnden anzuhalten und den Polizei-Behörden zur Untersuchung zu stellen.

Was die übrigen arbeitsfähigen Bettler betrifft, so haben, da es in den hiesigen Departement nicht an Gelegenheit zur Arbeit fehlt, die Polizei-Behörden ihnen solche zuzuweisen, und

wenn sich ein Bettler demohngeachtet wieder beim Betteln betreten läßt, ihn entweder beim Straßenbau gegen Arbeitslohn anzustellen, oder ins Corrections-Haus bringen zu lassen, Personen die sich aus irgend einer Ursache ihren Unterhalt gar nicht oder nicht hinlänglich verdienen können, müssen nach Bedürfniß, wenn sie Orts-Arme sind, aus der Orts-Armen-Casse unterstützt werden, und sind sie Landarme, so werden sie aus der Haupt-Armenhaus-Casse nothdürftig bedacht, oder in das Armenhaus zu Creutzburg gebracht werden.

Das Betteln ist schlechterdings nicht zu gestatten, und werden diejenigen Polizei-Beamten, die solchem nachsehen, zur Untersuchung und Strafe gezogen werden.

Zugleich fordern wir, damit dem Betteln in den Häusern gesteuert werde, das Publikum zu seinem eigenen Besten auf, keinem Bettler der zum Betteln in die Häuser kommt, ein Almosen zu verabreichen, sondern dergleichen Bettler vielmehr anzuhalten, und dem nächsten Polizei-Offizianten zu übergeben. Die Polizei-Behörden haben gegen dergleichen Bettler nach den oben gegebenen Vorschriften zu verfahren. Breslau den 16. April 1817.

Königlich Preußische Regierung.

Wien, vom 14. April.

Am 28sten v. M. wurde in der Hofburgpfarrkirche für die verstorbene Kaiserin Marie Ludovika, zum Gedächtniß ihres Todestages, die Vigil, und am 29sten ein Seelenamt abgehalten. Der Kaiser, die Kaiserin, die Kaiserliche Familie, wohnten beiden Feierlichkeiten in tiefster Trauer bei. Die Erzherzogin Marie Beatrix von Este, Mutter der verewigten Kaiserin, saß in einer verhängten Tribüne.

Die Erzherzogin Henriette, Gemahlin des Erzherzogs Carl, befindet sich abermals in gesegneten Umständen.

Seit mehrere öffentliche Arbeiten wieder vorgenommen worden, hat die große Zahl der hiesigen Straßenbettler etwas abgenommen. Der Kaiser pflegt oft zu Fuß unter seinem Volk herumzuwandeln; er ward von dem Elende dieser Menschen gerührt, und sorgte sogleich für ihre Beschäftigung. — Der Wohlthätigkeitsverein ist bereits im Gange; die Zuflüsse sind reichlich und schnell; die Großen und die Geistlichkeit zeigen sich dabei sehr thätig; auch in mehreren Provinzialstädten haben sich Filial-Vereine gebildet. Zu dem hiesigen hat bekanntlich der Finanzminister, Fürst Clemens von Metternich, den ersten Stoß gegeben.

Das Hofbauamt berechnete die Kosten, um das Holz zum Gerüste in der Reitschule bei der letzten Musik (des Abbé Stadlers befreites Jerusalem) aufzurichten und wegzunehmen, allein auf 5000 Fl.

Der Engländer John Parish, Besitzer der Herrschaft Senftenberg in Böhmen, ist mit dem Prädicat v. Senftenberg in den Freiherrnstand erhoben worden.

So eben aus Triest einlaufenden Nachrichten zufolge, sind die beiden kaiserl. österreichischen Fregatten, Austria und Augusta, am 9ten d. M. von der dortigen Rhede nach Rio-Janeiro unter Segel gegangen.

Stuttgart, vom 7. April.

Gestern Abend reiseten Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Nicolaus von Rußland wieder von hier ab. Se. Kaiserl. Hoheit begaben Sich über Würzburg nach Weimar.

Die Würtembergische Stände-Versammlung bleibt in ihren Verhandlungen noch immer bei den Formen stehen, nach welchen der gegebene Verfassungsentwurf, von Seiten des Geheimen Raths und der Stände gemeinschaftlich zu einer wirklichen Verfassung reifen soll. — Französische Blätter lassen diesem Entwurf die Gerechtigkeit widerfahren, daß er in besserm Deutschen verfaßt sey, als alles was bisher im Würtembergischen in ähnlicher Hinsicht erschienen sey. — In der Versammlung selbst hat sich eine neue Schwierigkeit erhoben, ob nämlich die absolute Majorität, oder eine relative Majorität der Altwürtembergischen Stände in gewissen Punkten als entscheidend angenommen werden solle. Die Regierung ist für das erste, und es wird erwartet, daß sich die Stände über diese Frage vereinigen, und in Kurzem sich bestimmt erklären werden, wo die Versammlung nach den Osterferien wieder zusammen kommen wird. Sollte die Entscheidung der Stände dem Wunsche der Regierung gemäß ausfallen, so werden die öffentlichen Sitzungen im Lokale der ehemaligen Kirche des Schlosses beginnen. Man hofft, die Erörterungen über den Verfassungsentwurf werden bis gegen

Pfingsten vollendet seyn. Die Idee der zwei Kammern hat die meisten Gegner gefunden.

Die Prinzessin von Wallis hatte sich bei ihrer Durchreise nach Carlsruhe nur eine halbe Stunde hier aufgehalten.

Vom Main, vom 9. April.

Am 4ten d. ist der Herzog von Devonshire in Frankfurt angekommen; er reiset nach Rußland.

Die Landsturms-Organisation in Frankfurt ist vollendet und soll nach beendigten Oster-Ferien dem gesetzgebenden Körper zur Genehmigung vorgelegt werden. Der Landsturm oder die Landwehr ist wie zuvor in drei Alter-Klassen eingetheilt; und besteht aus 4 Bannern (Divisionen) Fußvolk, einem Korps Reuterei von 200 Mann, einem Scharfschützen-Korps von 350 Mann, und einem Artillerie-Korps von 90 Mann. Jeder Banner erhält noch außerdem eine Kompagnie Büchsen-Schützen (Tirailleurs).

Der Freiherr von Plessen ist von Kassel nach Frankfurt zurückgekehrt. Der Freiherr von Gagern ist auf seine in der Nähe von Worms belegene Güter gereiset. Der Preußische Bundesgesandte Graf von der Golz und mehrere andere bleiben während der Ferien in Frankfurt.

Dem Vernehmen nach ist die Beschwerde des Oekonomen Hoffmann zu seiner vollen Zufriedenheit so beseitigt, daß deshalb nichts Weiteres bei der Bundesversammlung vorkommen dürfte. Der Kaufpreis des von ihm erworbenen Guts des vormaligen Deutschen Ordens wird ihm baar zurückgezahlt, er erhält das Gut in Erbzinspacht und zahlt dafür einen jährlichen Kanon, welcher die Zinsen des Kaufpreises nicht übersteige.

Zur diesjährigen Ostermesse sind ungeheure Quantitäten von Waaren zu Frankfurt angelangt; an englischen ist ein ungemeiner Ueberfluß auf dem Platz. Die Großhändler haben indessen schlechte Geschäfte gemacht, da es durchaus an einer zureichenden Menge von Abnehmern fehlte, und nach vielen Waaren nur eine sehr geringe Nachfrage war. Die englischen Fabrikate haben, wie das seit einigen Jahren immer der Fall gewesen ist, den teutschen und schweizerischen den Markt zu verderben wesentlich beigetragen. Amerikanische Produkte sind in Menge vorhanden und abgesetzt worden, dagegen ist aber von den amerikanischen Handelsleuten wenig eingekauft worden. Da in den vereinigten Staaten alle Märkte mit brittischen Waaren überladen sind, so wagt man keine neue Bestellungen zu machen. Die amerikanischen Schiffe, welche mit Landesprodukten in Amsterdam angekommen sind, werden nur eine geringe Rückfracht einnehmen und statt Waaren Passagiere und eine Anzahl Schweizerfamilien mit sich überführen.

Ein Kunststück des Glasermeisters Soldau zu Frankfurt wird jetzt öffentlich gezeigt, und zieht allgemeine Bewunderung auf sich. Es ist aus 700 farbigen Stücken zusammengesetzt und stellt den heiligen Augenblick dar, wo die hohen Verbündeten auf dem Schlachtfelde von Leipzig vom Fürsten von Schwarzenberg die Nachricht des Sieges erhalten. Die Figuren der Monarchen und des Fürsten, so wie das Pferd des letztern, sind vortrefflich gezeichnet. Eine Guirlande von Lorbeern und Eichenlaub umgiebt das Ganze, und die Strahlen der in den 4 Ecken angebrachten Sterne nennen die Generale, die in der Schlacht commandirt haben.

Am 2ten d. M., Morgens, brach in Mainz plötzlich unter dem Dache des Universitätshauses, das gegenwärtig zur Kaserne eines Theils des Regiments Benjowsky dient, Feuer aus, welches durch schnelle Hülfe, und da zum Glück Windstille war, bald gelöscht wurde. An demselben Tage brachen die faulen Balken eines Brückenjochs ein, da eben ein Karren, welcher das Welttheater trug, das hier in der Messe aufgeschlagen war, und ein Güterwagen darüber passirten. Die Welt ging nicht unter, aber der Güterwagen, der zu Kreuznach schwer geladen war, blieb mit seinen Pferden unter Wasser. Zum Glücke ertrank kein menschliches Wesen, und die Welt wurde nur etwas naß, und wird in Frankfurt wieder getrocknet.

Die kurhessischen Landesschulden betragen 1,484,000 Thlr., wofür statt der westphälischen Obligationen neue landständische Verbriefungen gegeben worden, von denen jährlich aus dem durch den Landtag angewiesenen Fonds eine Anzahl getilgt werden soll. Für dieses Jahr sind 30 Nummern zur Rückzahlung bestimmt.

Von den beiden preußischen 1798 und 1806 durch das Fürstlich Wittgensteinsche Kreditkassen-Comtoir zu Kassel negozirten Anlehen von 5 und 10 Mill., sind dieser Tage 4000 Obliga-

cionen à 500 Gulden, verlooset worden, die zum 1. July mit 2,200,000 Gulden baar zurückgezahlt werden sollen. Dies ist das erste Beispiel einer baaren Rückzahlung von Staatsschulden, seit Wiederherstellung des Friedens, dem viele Nachfolger gewünscht werden, um die schlechten Staatspapiere zu heben. Auch Dänemark soll Bezahlung der seit Anfang des Krieges in Rest gebliebenen Zinsen seines in Hamburg eröffneten Anlehns zugesagt haben.

Der Main steht so hoch, daß er in Frankfurt eingedrungen ist und an Waaren viel Schaden gethan und die schlechte Messe dadurch noch schlechter gemacht hat.

Nachrichten aus Colmar vom 31 März zufolge, hat sich in Gemäßheit der letzten Convention, die Verminderung der alliirten Truppen in Frankreich betreffend, ein Theil des österreichischen Contingents in Bewegung gesetzt; die Rückkehr in die österreichischen Staaten geschieht in fünf Colonnen, wovon die erste und zweite über die Sponecker Rheinbrücke gingen; die andern werden ihnen folgen; sie nehmen ihren Weg über Freiburg.

Brüssel, vom 6. April.

Der Hof hat sich von hier nach dem Lustschlosse Laeken begeben. Gedachtes Schloß ward auf Kosten der Erzherzogin Marie Christine erbauet und führte anfangs den Namen Schönberg. Als Dumouriez in Belgien einrückte, sollte das Schloß zum Hospital eingerichtet werden, um, wie es damals hieß, die vergoldeten Tafelwerke der Tyrannen zum Besten des Volks zu bestimmen. Die Rückkehr der Oesterreicher verhinderte indeß dieses Vorhaben. Nach dem Frieden von Lüneville ward das Schloß an Particuliers verkauft, die im Begriff waren, es abzubrechen; inzwischen kaufte es Bonaparte und gab es seiner Gemahlin Josephine zum Eigenthum; und jetzt wird es wieder eine Lustwohnung unsers Souverains. Welch ein Gegenstand zu mancherlei Betrachtungen!

Paris, vom 4. April.

Gestern, am grünen Donnerstage, verrichtete Monsieur in der Gallerie der Diana, im Namen des Königs, das Fußwaschen an den Aposteln, die aus den Kindern königlicher Hofbedienten, wie gewöhnlich, gewählt waren. Die Herzoge von Angoulême und Berry trugen selbst, jener die 13 Brodte, dieser die 13 Weinkrüge auf den Tisch. Die Apostel erhielten jeder 13 Gerichte, die er in einem Korbe mitnahm, und einen Beutel mit 13 Fünffrankenstücken.

Die bekannte Spazierfahrt von Longchamps war gestern äußerst glänzend. Auch die Herzogin von Berry nahm in Begleitung ihrer Ehrendame, der Herzogin von Reggio, daran Theil. Ihr Gemahl war zu Pferde neben ihrem Wagen.

Während des neulichen Aufstandes im Theater, traten mehrere Offiziere und Civilbeamten zum Herzog von Berry in die Loge, und erboten sich zur Erfüllung seiner Befehle. Der Herzog erwiederte: „Ich bin bloß als Zuschauer hier; ich wünsche nicht, daß meinetwegen etwas geschehe."

Bei Clichy hat ein Kärner in einem Graben einen Menschen gefunden, der an Armen und Beinen gebunden und ein stachliches Hundehalsband um hatte, doch so, daß die Stacheln nach Innen gekehrt waren. Der Unglückliche lebt noch, und ist in ein hiesiges Hospital gebracht, hat aber bisher noch keine Auskunft über die empörende Behandlung geben können.

Der Schneider Crombé empfiehlt jetzt seine Kleider ohne Nath.

Letzten Dienstag ward hier im Pallast von Luxemburg ein Versuch mit der Gas-Erleuchtung vor einer Commission gemacht, die von dem Minister des Innern ernannt worden. Der Versuch fiel aufs befriedigendste aus.

Der Behauptung englischer Blätter, daß die Staatsgefangenen in Spanien so barbarisch behandelt und selbst gefoltert würden, wird widersprochen. Die in Ceuta befindlichen dürften, doch unter Aufsicht, mit ihren Verwandten Briefe wechseln, und das ehemalige Mitglied der Cortes, Arguellas, beschäftige sich damit, die Geschichte der Revolution zu schreiben.

General Elio ist wegen der Grausamkeit, die er in Valencia bewiesen, abgesetzt und nach den kanarischen Inseln als Gouverneur geschickt worden.

In Brasilien gedeiht der Thee-Baum, unter der Wartung einer dortigen verpflanzten Kolonie Chineser.

Aus Italien, vom 1. April.

Die Gesundheit des Pabstes ist noch nicht völlig hergestellt. Man glaubt, er werde die Bäder von Terracina besuchen. — Die Unter-

handlungen zwischen ihm und dem Brasiliani-schen Hofe sind gänzlich beendigt; es sollen 2 Expeditionen aus Civita-Vecchia und Ancona nach Brasilien auslaufen, und zugleich abgehen, wenn die österreichische Fregatte Austria dahin segeln wird. Man versichert, Herr Nafalli und nur 2 Auditoren würden nach Brasilien reisen, um die wahre Lage der Kirchen in jenem Lande in Augenschein zu nehmen. Es scheint, die geistlichen Orden werden daselbst vermindert, aber vorzüglich diejenigen beibehalten werden, welche sich mit dem Unterrichte der Jugend beschäftigen.

Der Pabst hat den Wunsch geäußert, die Inquisition in allen katholischen Ländern auf die Einheit der Jurisprudenz ihrer Tribunale zurückzuführen, und den Codex des Glaubensgerichts zu Rom, welcher ein Muster der Rechtspflege ist, allgemein aufzustellen.

Am 16ten März hatte Herr von Cevallos eine Audienz beim Pabste.

Die Gesundheits-Umstände des Königs Carls IV. von Spanien sind noch immer sehr bedenklich.

Es ist der ehemalige italienische General Lecchi, der die starke Bande an der Grenze der Kantone Tessin und Wallis commandiren soll.

Nachrichten aus Messina zufolge, hatte man dort am 15. März, nach mehreren kalten Tagen, einen sehr schönen Frühlingstag, der sich aber am Abend mit einem heftigen Erdbeben endigte, welches jedoch glücklicher Weise keinen Schaden verursachte. Es war von einem heftigen Getöse begleitet.

Der allgemeine Friede und die innere Ruhe des Königreichs beider Sicilien haben Se. Majestät bewogen, alle Individuen von den Conscriptionen vor dem Jahre 1813 von der Pflicht zu dienen zu entheben. Die Militairpflichtigen vom Jahre 1813 und späterhin werden bloß dazu ausgehoben, um die Verabschiedeten zu ersetzen.

London, vom 5. April.

Am 31sten v. M. war der Regent in der Gegend von Windsor auf einer großen Hirschjagd.

Der Prinz Leopold und die Prinzessin Charlotte haben ihre Wünsche nach einer bessern Stadtwohnung jetzt erfüllt gesehen. Die Regierung hat das Hotel des Herzogs von Marlborough, welches durch die deutsche Hof-Kapelle von dem Schlosse St. James geschieden wird, für 3000 Pfd. Sterl. von der Marlboroughschen Familie gemiethet. Se. Majestät der König hatten dem Herzoge von Marlborough gesagt, daß das Hotel ihm bleiben solle, so lange er lebe, obgleich schon mit dem Jahre 1810 dasselbe an die Krone zurückfiel. Die Familie Marlborough brachte es indessen bei den Ministern sogar dahin, daß der alte Contract für einige Jahre noch erneuert wurde, und läßt sich jetzt 3000 Pfd. Sterl. für dasjenige jährlich bezahlen, was sie umsonst erhielt.

Bonaparte's Hündchen, welches nach der Schlacht bei Waterloo in dem Wagen seines Herrn gefangen ward, wird jetzt im Pavillon bei Brighton erzogen, und gehört dem Regenten.

Gestern Morgen ereignete sich das Unglück, daß das Dampf-Paketboot von Norwich nach Yarmouth mit 20 Passagiers in die Luft flog. Das Boot war eben abgesegelt; 8 Menschen wurden getödtet und die andern schrecklich verstümmelt nach allen Richtungen zerstreuet; 11 waren nach dem Hospital gebracht, aber mit weniger Aussicht zu ihrer Erhaltung. Der Dampfkessel, welcher sprang, war die Veranlassung des Unglücks. Das ganze Schiff sprang in tausend Stücken auseinander.

Das Steigen der Preise der öffentlichen Fonds wird auf folgende Weise erklärt: Bei den schrecklichen und übertriebenen Nachrichten aus England, in Rücksicht der hier vorfallenden Unruhen, bemächtigte sich die Angst einer Revolution aller derer, welche Geld in den hiesigen Fonds hatten, und sie suchten so schnell als möglich dasselbe zurück zu ziehen. Jetzt gehen ihnen die Augen wieder auf; sie sehen, daß Schreien und Klagen und Schimpfen hier zwar, wie immer, zu Hause sind, aber kein Engländer an das Umwerfen einer Maschine denkt, welche sein höchster Stolz ist, und nun strömt das Geld der Ausländer wieder zurück, weil es doch nirgends sicherer und gelegener steht und zugleich sichere Zinsen bringt.

Das Königl. Yachtschiff Royal-Sovereign wird zur Ueberfahrt des Herzogs von Orleans und der Herzogin in Bereitschaft gesetzt. Der Royal-Sovereign hatte ebenfalls den Großfürsten Nicolaus nach dem festen Lande geführt.

Diejenigen Leute, welche auf Barbadoes die letzte Rebellion besonders befördert hatten, sind von da nach Honduras abgeführt worden, um

daselbst auf Lebenszeit Campecheholz zu fällen und zu bearbeiten.

Es ist jetzt der erste Bericht der Finanz-Comitee gedruckt erschienen, woraus erhellt, daß die Sinecure-Stellen, welche aufgehoben worden, des Jahrs ohngefähr 100,000 Pf. Sterl. eintrugen.

Der Frühling hat sich bei uns früher wie seit vielen Jahren eingestellt. Auf unserm Markt werden bereits Vicebohnen, Spargel, Kirschen und Erdbeeren verkauft.

Der Graf von Rostopschin hat an einen seiner hiesigen Freunde aus Paris Folgendes geschrieben: „Mit Verwunderung habe ich in der Aufforderung des Thürstehers Santine, oder in der Aufforderung Bonaparte's, an die englische Nation gelesen, daß er große Gefahren ausgestanden habe, indem er Moscau im Jahre 1812 von dem Brande hätte retten wollen. Seine außerordentlichen Anstrengungen und seine Seelengröße bestanden darin, daß er zu Pferde stieg und daß er im Gallop auf 2 englische Meilen weit von der Stadt eilte, um sich in Sicherheit zu begeben. 3 Tage und 3 Nächte brachte er unter einem Truppen-Corps zu, welches bivouakirte, und kam erst am 4ten Tage wieder nach Moscau, als der Brand aufgehört und 7632 Häuser verzehrt hatte. Ich ward von allem demjenigen, was in der Stadt passirte, durch 6 verkleidete Offiziers sehr wohl unterrichtet, die sich während des ganzen Aufenthalts von Bonaparte in Moscau befanden. Bei der Abreise aber ließ den Kremlin und das Schloß Petrowsky, welche ihm während des Brandes zur Freistatt gedient hatten, in Brand stecken. Vielleicht hat er dieses aus bloßer Güte gethan, um diese Gebäude durchs Feuer reinigen zu lassen. Nach dem Ton jener Aufforderung an die englische Nation scheint es, als wenn Bonaparte selbige in eben der Stimmung dictirt hätte, worin er sich auf seiner schnellen Reise von Moscau nach der Weichsel im Jahre 1812, und während der Ueberfahrt nach der Insel St. Helena im Jahre 1815 befand. Bei allem dem scheint er aber dem Style seiner Bülletins nicht entsagen zu wollen, welches eine neue Bestätigung giebt, daß die Gewohnheit die andre Natur ist."

Aus Süd-Amerika sind eine Menge Papiere aus Bolivars Hauptquartier, und Briefe aus St. Thomas vom 27. Februar eingelaufen. Unter den ersten befindet sich 1) eine Proclamation Bolivars vom 28. December an das Volk von Venezuela; 2) eine Bekanntmachung des Admiral Brion an die Bewohner von Margarita vom 13. Januar; 3) das erste Bülletin der freiheitbringenden Armee, aus Barcellona vom 9. Februar vom General Freytes, worin es heißt: Die halbe Spanische Armee unter Real und Charines ist zerstört; die Hauptstadt von Caraccas muß fallen; wir haben nur 30 Mann verloren rc. Das Schreiben von St. Thomas liefert den Inhalt der Spanischen Zeitungen bis zum 12. Februar, der aber durchaus von spätern Thatsachen widerlegt wird, denn General Morillo war bis Varinas gekommen, und mußte folglich Santa Fé verlassen haben. Sein Heer soll sehr geschmolzen seyn. Die ganze Spanische Macht in Cumana, La Guyra, Caraccas, Puerto, Cavalla, Altagracia, Azura, Varinas und Guyana belief sich zu Ende des vorigen Jahres auf 6620 Mann, worunter 4000 Creolen, und auf 21 Schiffe. Die Insurgenten zählten unter Jaraza, Marino, Roxas, Piar, Infante, Monagas, Cedeno, theils in Venezuela, theils in Neu-Granada 12900 Mann zu Fuß und 6050 Mann zu Pferde, und 18 Schiffe.

Frühere Nachrichten aus Curaçao vom 23. Jan. melden Folgendes: „Gestern erhielten wir von der spanischen Küste die Nachricht, daß die Insurgenten, die sich im östlichen Theile von Venezuela ziemlich festgesetzt hatten, und kürzlich durch Bolivar und Brion verstärkt worden waren, von den Königlichen gänzlich geschlagen worden sind. Nachrichten aus Santa Martha vom 9. Februar bestätigen die Berichte über die Niederlage der Insurgenten in Venezuela. Bolivar wurde am Flusse Unare zwischen Barcelona und Cap Codera aufs Haupt geschlagen. Er hatte über 900 Mann ans Land gesetzt, wovon er 500 einbüßte. Die Cavallerie verfolgte ihn, er war aber doch so glücklich zu entkommen. Das königliche Armeecorps bestand nur aus 560 Mann; 700 Flinten, 1 Kanone, 20,000 Patronen, Kugeln, Trommeln, Fahnen, so wie auch Bolivar's Schreibkästen, worin sich dessen Portrait befand, fielen in die Hände der Sieger.

Auf Martinique hatte man am 20. Februar Nachricht erhalten, daß General Morillo in 35 Tagmärschen von Santa Fé in Caracas an-

gekommen sey, wo seine Gegenwart höchst nothwendig zu seyn schien, da die Insurgenten zu Wasser und zu Lande sehr mächtig waren. Der Insurgenten-Admiral Brion war mit der Escadre der Independenten auf St. Margarita, welche Insel sich in der Gewalt der Aufrührer befand.

Einige Tage früher, am 14. Februar, hatte man zu St. Pierre Kundmachungen von dem Chef der spanischen Insurgenten des festen Landes (von Südamerika), welcher sich Oberhaupt der Republik, und General-Capitain der Armeen von Venezuela Neu-Granada rc. nennt, erhalten. Diese Actenstücke sind vom 6. Januar 1817 aus Barcelona datirt, und erklären, „daß, da ihre „Streitkräfte zu Wasser und zu Lande gegen „die Plätze Guyana, Cumana, la Guayra und „Porto-Cabello agiren sollten, diese Plätze als „im strengen Blokade-Zustand befindlich, angesehen werden sollten, und daß demnach jedes Schiff, welcher Nation es auch „angehöre, wenn es vierzig Tage von jenem „Zeitpunkt (6 Januar) an, auf drei Lieues von „jenen Häfen genommen würde, für gute Prise „erklärt werden sollte, ohne Vorwand noch „Entschuldigung, jedoch mit Beobachtung der „Gebräuche, Gesetze und Ueblichkeiten, welche „von den Seemächten in ähnlichen Fällen befolgt werden, und welche jeden Zweifel, der „in der Sache erhoben werden könnte, zu Gunsten des angehaltenen Schiffes entscheiden „sollten.“

Eine spanische Escadre von 2 Fregatten und 6 bis 8 Handelsschiffen kam zu Ende Januars von Veracruz nach Havannah zurück; es wurde aber von den mitgebrachten Nachrichten Nichts bekannt gemacht, woraus man schließen wollte, daß neuerlich die Ereignisse in Mexiko nicht günstig für die königlichen Waffen ausgefallen wären.

Sir Robert Wilson wird, wie es heißt, sich auch nach Süd-Amerika begeben.

Admiral Exmouth ist von hier mit seiner Familie nach Paris abgereiset.

Madrit, vom 26. März.

Durch eine Königl. Verordnung ist der Verkauf der geistlichen Güter, die vor der Herrschaft der Franzosen Statt gehabt hatte, bestätigt worden.

Vermischte Nachrichten.

Herr Georg Friedrich Schmidt, Kaufmann in Berlin, hat eine neue Art Damenhüthe erfunden. Sie sind zierlich und zart, in mühsamer Zusammensetzung, von Kork gemacht, und haben eine angenehme Farbe, die zu jeder andern paßt. Wider Sonne und Regen schirmen sie, ertragen beides, ohne Veränderung zu erleiden, und zeigen augenscheinlich Dauerhaftigkeit. Ihro Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Charlotte und Wilhelm von Preußen haben dem Erfinder darüber gnädige und anerkennende Schreiben gesandt.

Laut Brüsseler Nachrichten, war zu Gent die Gemahlin des Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar von einer Prinzessin entbunden worden.

Zu Carlsruhe war am 2. April der bekannte Dr. Johann Heinrich Jung, genannt Stilling, großherzogl. badenscher geheime Hofrath, im 77sten Jahre an Entkräftung gestorben.

Die im Laufe des letzten Jahres in Großbritannien eingeführte fremde Leinwand betrug 220,722 Ellen. Es befanden sich darunter 20,454 Ellen schlesische und holländische und 38,576 französische Leinwand. In eben diesem Zeitraume wurden 9694 Centner fremdes und 11,151 Centner irländisches Leinengarn eingeführt.

Im Jahre 1818 fällt das Osterfest auf den 22. März, also auf den möglich frühesten Termin. Dieß geschah im Jahre 1761 und wird sich erst im Jahre 2285 wieder ereignen.

Bei seiner Abreise nach Frankenstein empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten
der Hauptmann von Heugel außer Diensten.

Die Verlobung unserer Tochter Mathilde mit dem Herrn Rittmeister und General-Adjudant Heyduck geben wir uns die Ehre allen unsern Verwandten und Freunden ganz ergebenst bekannt zu machen und empfehlen uns zu geneigtem Wohlwollen.

Breslau den 18. April 1817.

von Harroy, General-Major und Ober-Brigadier der 2ten Ingenieur-Brigade.
von Harroy, geborne von Darlesz.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Julie mit dem Landschafts-Rendanten Göritz zu Neisse gebe ich mir die Ehre meinen Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Breslau den 20. April. 1817.

Verwittwete Kaufmann Bergmann.

In Beziehung auf vorstehende Anzeige empfehlen sich beide Verlobte zu gütigem Wohlwollen. Julie Bergmann.
Göritz.

Die am 14ten dieses glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem Sohne, zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Schilkowitz bei Wohlau, den 15. April 1817.

Kammerherr v. Schmettau.

Theuren Verwandten und Freunden nahe und fern melde ich das unerwartete Ableben meiner einzigen Schwester Generalin v. Wiedemann, geb. Freyin v. Reitzenstein. Sie starb den 28. März d. J. in Dresden. Meine Trauer ist von der Art, daß ich nebst meinem eben abwesenden Ehegatten und meinen Kindern, wohl in der stillen Theilnahme geliebter Anverwandten und Freunde dankbar Tröstung finde, zu meiner Schonung aber Beileidsbezeigungen angelegentlich bitte unterlassen zu wollen. Tarnowitz den 5. April 1817.

Christiane Charlotte v. Boscamp, geb. Freyin v. Reitzenstein.

Am 9ten dieses Monats verstarb in seinem 81sten Lebensjahre unser geliebter Vater und Schwiegervater, der Commercien- und Admiralitätsrath von Weiß zu Königsberg in Preußen an Altersschwäche. Dies unsern theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht. Breslau den 19 April 1817.

Hanna Maria Albertine Scholz, geb. von Weiß, als Tochter.
Der Justiz Commissarius R. A. Scholz, als Schwiegersohn.

Unsern verehrtesten Anverwandten und Freunden mache ich das am 15. April l. J. an Altersschwäche und Luftröhrenverschleimung, in einem Alter von 83 Jahren, erfolgte Absterben meines theuresten Mannes, des Königl. Preußischen, seit 1756 bis 1808 im Dienst gestandenen, und dann, auf sein Verlangen, verabschiedeten, Majors Gottlieb Benjamin Tiemann, von der Artillerie, wehmuthsvoll, von ihrer gütigen Theilnahme überzeugt, mit Verbittung schriftlicher Beileidsbezeugungen und mich ihrem fernern Wohlwollen empfehlend, bekannt.

Glatz den 16. April 1817.

Anna Dorothea verwittwete Tiemann, geborne Bellin.

Den 17ten dieses Nachmittags 4 Uhr entriß uns der Tod unsere innigst geliebte Tochter Adeline im 13ten Jahre ihres Alters an einem Auszehrungs-Fieber. Dieses zeigen wir unsern Freunden und Bekannten, von deren Theilnahme wir uns überzeugt halten, ganz ergebenst an. Reichenbach den 19. April 1817.

Der Reg. Rath, Doct. Med. Irmler.
Nanny Irmler, geborne Claß.

B. 25. IV. 5. R. △. III.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 19. April 1817.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	138¾	138¼
Hamburg - Bco.	4 W.	—	149¼
Ditto	2 M.	149	148½
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	6. 13	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	102¼	101¾
Augsburg	2 M.	101½	—
Wien in W. W.	à Vista	27⅔	—
Ditto	2 M.	27½	27
Ditto in 20 Xr.	à Vista	102¾	102¼
Ditto	2 M.	101½	101
Berlin	à Vista	—	99¾
Ditto	2 M.	—	98¾
Holländische Rand-Ducaten		95½	95
Kaiserliche dito		—	94
Friedrichsd'or		11¼	10¾
Conventions-Geld		2	1
Pr. Münze		176¼	176¾
Tresorscheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		104¾	104½
Ditto - 500 -		105½	105
Ditto - 100 -		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		—	105
Banco-Obligationen		—	72
Staats-Schuld-Scheine		73½	72½
Lieferungs-Scheine		59⅓	58⅔
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		27⅔	27⅓

Nachtrag zu No. 47. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 21. April 1817.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Jakob, L. H. v., über Rußlands Papiergeld und die Mittel dasselbe bei einem unveränderlichen Werthe zu erhalten, nebst einem Anhange über die neuesten Maaßregeln in Oesterreich das Papiergeld daselbst wegzuschaffen. gr. 8. Halle. Geheftet 27 sgr.

Beiträge, praktische, zur neuen Staatsverfassungslehre: deutscher Staaten. Landständische Verfassung. gr. 8. Frankfurt. Geheftet 20 sgr.

Wiebeking, C. F. von, von dem Einfluß der Baukunst auf das allgemeine Wohl und die Civilisation, insbesondere von dem Wasserbau und den Monumenten der Civil-Architectur der Egypter, mit einer Charte und einem Kupfer. gr. 4. Nürnberg. Geheftet 1 Rthlr. 15 sgr.

Angekommene Fremde.

In der goldenen Gans: Hr. Graf v. Uminski, Poln. General, von Smolski; Hr. Kamler, Lieut., von Neumarkt; Hr. Feige, Justiz-Commissarius, von Liegnitz; die Herren Bickling und Neil, Assessoren, beide von Reichenstein. Im goldenen Baum am Ringe: Hr. v. Düringsfeld, Rittm., von Militsch. Im Rautenkranz: Hr. v. Frankenberg, von Guhrau; Hr. v. Zerboni di Sposetti, Polizei-Secretair, von Brieg. In den drei Bergen: Hr. v. Dohrn, von Peterwitz; Hr. Manger, Regier. Rath, von Liegnitz; Hr. Neundorffer, Kaufm., von Würzburg. Im blauen Hirsch: Hr. v. Kurßel, Major, von Schweidnitz; Hr. Just, Stabs-Arzt, von Warschau; Hr. v. Prittwitz, Lieut., von Oels; Hr. v. Debschütz, Landes-Aeltester, von Pollentschine; Hr. Wedeling, Land-Director, von Königshütte; Hr. Behm, Gutsbesitzer, von Pieschkawe; Hr. Reinsch, Gutsbesitzer, von Striegau. Im goldenen Scepter: Hr. v. Bärst, Lieut., von Frankenstein; Hr. Jäschke, Oberförster, von Zedlitz; Hr. Becker, Wirthschafts-Inspector, von Buchelsdorff. Im goldenen Schwerdt: Hr. Materne, Amtsrath, von Liegnitz; Hr. Kartasch, Oberamtmann, von Leonhartwitz. Im weißen Adler: Hr. Baron v. Bissing, von Thammendorff; Hr. v. Salisch, von Winzig; Hr. Steidler, Kaufm., von Johannisberg. In der Neisser Herberge: Hr. v. Tinroth, von Pogul. In Privat-Logis: Hr. v. Prittwitz, Landrath, von Strehlen, Nr. 818; Hr. v. Tempsky, von Strehlen, Nr. 1065; Hr. Koch, Justiz-Rath, von Trachenberg, Nr. 1361.

Getreide-Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 19. April 1817.
Weizen 7 Rthlr. 23 Sgr. Roggen 5 Rthlr. 3 Sgr. Gerste 4 Rthlr. 5 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 23 Sgr.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Der Branntwein-Urbar-Pächter Johann Friedrich Schöbel von Kunzendorf, welcher 25 Jahr alt, und mittler Statur ist, blasses Angesicht und braunes Haar hat, mit einem blauen Halstuch, gelblich brauner Jacke und Weste, mit gelben Knöpfen, dunkelgrünen Beinkleidern und Stiefeln bekleidet gewesen, ist wegen eines verübten Pferdediebstahls zur Criminal-Untersuchung gezogen, und am 12ten d. M. auf dem Transport nach Schweidnitz ohnweit Freyburg auf dem sogenannten Zeisberge denen Transporteurs entsprungen. Wenn nun an dessen Habhaftwerdung viel gelegen ist, so werden alle und jede resp. Gerichts-Obrigkeiten und Polizei-Behörden zur Hülfe Rechtens ergebenst ersucht, auf diesen Flüchtling invigiliren, solchen im Betretungsfalle arretiren, und gegen Erstattung der Kosten unter sicherer Begleitung an das Königl. Inquisitoriat zu Schweidnitz abliefern zu lassen. Rudelstadt den 13. April 1817. Das Adelich v. Prittwitzsche Gerichts-Amt.

(Subhastationsanzeige.) Von dem Königlichen Gericht der ehemaligen Grüssauer Stifts-Güter wird das sub No. 1. zu Trautliebersdorf Bolkenhain-Landeshutschen Kreises und zwar $2\frac{1}{2}$ Meile von Landeshut und 1 Meile von Friedland gelegene, zum Vermögen des Vorwerksbesitzers Joseph Jungnitsch gehörige, in $320\frac{1}{2}$ Morgen Säefeld, 34 Morgen Wiesen und Garten, $5\frac{1}{2}$ Morgen Unland und Wegen und $1\frac{1}{3}$ Morgen Teiche und Hofraum bestehende, und auf 13,574 Rthlr. 3 Sgr. 4 D'. Courant gerichtlich abgeschätzte Vorwerk auf Antrag sämmtlicher Real-Gläubiger resubhastirt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige

hiedurch eingeladen, in dem auf den 19. May a. c. peremtorisch festgesetzten Licitatio is Termine Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und sonach zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden dieser Fundus mit Bewilligung der Gläubiger gerichtlich zugeschlagen werden wird. Die Taxe von diesem Gute kann in der hiesigen Gerichts-Registratur jederzeit nachgesehen werden. Grüssau den 16. März 1817.

Königl. Gericht der ehemaligen Grüssauer Stifts-Güter.

(Subhastation und Edictalcitation.) Im Wege der Rechtshülfe wird die dem Joseph Grundmann zugehörige, zu Kohlendorff gelegene, No. 15. im Hypothequen-Buche verzeichnete Häuslerstelle, welche auf 154 Rthlr. 18 Gr. Courant gewürdiget worden, und wozu außer dem Wohngebäude ein Fleckel Ackerland und Wiesewachs gehört, hiermit zum öffentlichen Verkauf feilgeboten, und hiezu ein peremtorischer Termin auf den 5ten May d. J. Vormittags 10 Uhr in der Neuröder Gerichts-Amts-Kanzeley anberaumt. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige, welche die Taxe in unserer Registratur zu jeder schicklichen Zeit inspiciren können, werden zur Abgebung ihrer Gebote in besagtem Termine eingeladen, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag der Stelle unter Einwilligung der Gläubiger zu gewärtigen, indem auf spätere Gebote nicht geachtet wird. — Zugleich werden alle und jede, welche an den Besitzer Grundmann oder an dessen Stelle Ansprüche zu haben glauben, hiermit aufgefordert, in obigem Termine sich einzufinden, und ihre vermeintlichen Ansprüche ad acta zu liquidiren und zu justificiren, widrigenfalls sie alsdann mit ihren Ansprüchen an die Häuslerstelle und die Kaufgelder-Masse präcludirt und ihnen unter Vorbehalt der Rechte an den Grundmann ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden wird. Geschehen Neurode den 20. März 1817.

Graf v. Magnisches Neuröder Gerichts-Amt. Schwarzer, Justitiarius.

(Subhastations-Proclama.) Im Wege der Rechtshülfe wird die Franz Winklersche, zu Eule gelegene und auf 485 Fl. Courant gewürdigte Gärtnerstelle, wozu außer dem Wohngebäude zu 6 Sack Ackerland, ein Stück Wiesewachs und ein Stück Waldung gehört, hiermit zum öffentlichen Verkauf ausgeboten, und terminus unicus auf den 6ten Juny d. J. Vormittags 9 Uhr in hiesiger Gerichtsamts-Canzeley anberaumt. Besitz- und Zahlungsfähige, welche die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur einsehen können, werden zur Abgabe ihrer Gebote in besagtem Termine vorgeladen, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag der Stelle unter Einwilligung der Gläubiger zu gewärtigen, indem auf spätere in termino abzugebende Gebote nicht reflectirt werden wird. Neurode den 17. März 1817.

Graf v. Magnisches Neuröder Gerichts-Amt. Schwarzer, Justitiarius.

(Subhastations-Patent.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht: daß ein Bauergut zu Achthuben, zur Herrschaft Kunzendorff gehörig, eine kleine Meile von Neustadt und in dessen Kreise belegen, auf den Antrag einiger Gläubiger im Wege der Execution necessarie subhastirt werden soll. Dasselbe ist den 16. Novbr. 1815 auf 547 Rthlr. 1 Sgr. 8 D'. gerichtlich gewürdiget worden, worüber die Taxe in der Registratur allhier ausführlich nachgesehen werden kann. Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, in den hierzu anberaumten Bietungs-Terminen den 18. März, den 18. April und peremtorie den 20. May 1817, jedesmal früh um 9 Uhr, zu Wackenau auf dem dasigen Schlosse in Person, oder durch gesetzlich legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, und im letzten peremtorischen Termine, wobei Ihnen die Kaufsbedingungen werden bekannt gemacht werden, den Zuschlag an den Best- und Meistbietenden, ohne daß auf die später eingehenden Gebote Rücksicht genommen werden wird, zu gewärtigen. Zülz den 11. Februar 1817.

Das Königliche Justiz-Amt der Güter Kunzendorff.

(Avertissement, den öffentlichen Verkauf der Arendator Rudolphschen Grundstücke zu Primkenau betreffend.) Da sich in dem am 17ten März c. a. angestandenen Termin zum öffentlichen Verkauf der nachgelassenen Arendator Rudolphschen Grundstücke hierselbst, bestehend in einem sub No. 106. in der Stadt belegenen neu massiv ausgebaueten Hause, einem Neulande von ohngefähr 6 Scheffeln Aussaat und 2 Wiesen, welche nach der unterm 10ten Juny 1811 gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 1616 Rthlr. 28 Sgl. 4 D'. Courant gewürdiget worden,

und wovon das Haus im Feuer-Cataster mit 230 Rthlrn. versichert steht, ein annehmlicher Käufer nicht gefunden; als ist auf den abermaligen Antrag der Real-Gläubiger ein anderweitiger einziger Termin zum öffentlichen Verkauf derselben auf den 23sten May c. a. Vormittags 10 Uhr anberaumet worden. Es werden dahero alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige geladen, gedachten Tages und Stunde in dem Gerichtsamts-Hause zu Primkenau zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und sodann nach erfolgter Zustimmung der Real Gläubiger den Zuschlag zu gewärtigen. Primkenau den 18. März 1817.

Das Freiherrl. von Bibransche Primkenauer Gerichtsamt. Böttcher, Justit.

(Subhastation.) Das in der Baltzener Feldmark gelegene und auf 175 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzte Ackerstück von drei Scheffeln Breslauer Maaß Aussaat, welches zum Gärtner Matternschen Nachlasse zu Alt-Altmannsdorff gehört, wird auf den Antrag der hinterlassenen Erben hiermit zum Verkauf öffentlich ausgeboten, der Licitations-Termin auf den 31sten May d. J. präfigirt, und jeder zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich in diesem Termine, Morgens um 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, im Sessions-Saale hierselbst, persönlich einzufinden, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und den Zuschlag unter Einwilligung der extrahentischen Erben, an den Meist- und Bestbietenden, zu gewärtigen. Camenz den 3ten April 1817.

Das Gericht der Königl. Niederländ. Herrschaft Camenz. Rother. Kahriger.

(Subhastation.) Ad instantiam der Schuhmacher Joseph Matterneschen Erben zu Alt-Altmannsdorff, wird die sub No. 1. daselbst situirten Gartenstelle, welche auf 1000 Rthlr. Courant gerichtlich taxirt worden ist, Behufs der Auseinandersetzung und resp. Theilung des Nachlasses, im Wege der öffentlichen Subhastation, verkauft werden. Der Licitations-Termin ist auf den 31. May d. J. präfigirt, und es werden zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in diesem Termine Morgens um 9 Uhr im Sessions-Saale des unterzeichneten Gerichts sich persönlich zu melden, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und den Zuschlag mit Einwilligung der extrahentischen Erben zu gewärtigen. Camenz den 3. April 1817.

Das Gericht der Königl. Niederländ. Herrschaft Camenz. Rother. Kahriger.

(Subhastation.) Auf Verlangen der Interessenten soll der zu Neuhoff Oelsnischen Kreises gelegene Kretscham, mit welchem eine Branntweinbrennerey-, Schank-, Back- und Schlacht-Gerechtigkeit verbunden ist, zu welchem 11 Scheffel guter Acker gehören, und der dorfgerichtlich auf 1320 Rthlr. gewürdigt worden, den 9ten May d. J. Vormittags 9 Uhr in der Behausung des unterzeichneten Justitiarius zu Oels öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Oels den 16. April 1817. Gerichts-Amt von Neuhoff. Fülle.

(Avertissement.) Endes unterzeichnete Brüder fordern hiermit alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde einen Anspruch an den Nachlaß ihres im Jahre 1810 zu Sacrau, Groß-Strehlitzer Kreises, verstorbenen Vaters, des Carl Joseph Grafen v. Strachwitz, zu haben vermeinen, hiermit auf, sich damit binnen dato und 3 Monaten bei dem Königl. Regierungs-Rath Heinen in Breslau zu melden, ihre Forderungen nachzuweisen und nach Bewandniß der Umstände deren Berichtigung zu gewärtigen. Diejenigen, die sich binnen diesem Zeitraum nicht melden, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie nicht allein im Wege der Güte nicht bezahlt, sondern auch bei spätern Ansorderungen die Vermuthung wider sich haben, daß sie geflissentlich aus einer unlautern Absicht die Anzeige ihres Anspruchs unterlassen, und bis auf das Ableben eines oder aller der Unterschriebenen vorsätzlich gewartet haben, um die Ausmittelung der Wahrheit, die bei unsern Lebzeiten leicht wäre, nach unserm Tode zu ihrem Vortheil zu verhindern. Breslau den 8. März 1817.

Der Königl. Kammerherr Johann Graf v. Strachwitz auf Neudorff ꝛc.
Der freie Standesherr auf Loslau Ernst Graf Strachwitz.
Der Kaiserl. Königl. Kämmerer Carl Graf Strachwitz.

(Aufforderung.) Da ich seit einiger Zeit mit Anforderungen beunruhiget worden bin, die auf die Krieges-Jahre 18$\frac{6}{7}$ Bezug haben, während welcher Zeit ich als Pächter auf dem Director Müllerschen Lehngute zu Semmelwitz bei Jauer mich befand; so sehe ich mich genöthiget,

alle diejenigen hiedurch in Kenntniß setzen, welche gegründete Anforderungen an mich haben, sie mögen nun in Vorschüssen oder in Natural-Lieferungen bestehen, dieselben durch richtige Liquidationen bis zum 24. Juny a. c. bei mir einzureichen, indem ich nach Verlauf dieser Zeit keine dergleichen Ansprüche mehr gütlich berücksichtigen werde. Dietzdorff den 12. April 1817.

Fink, Oekonom.

(Edictalcitation.) Da der hiesige Bürger und Unteroffizier des 2ten schlesischen Landwehr-Regiments, Gottlieb Olscher, bei la belle Alliance geblieben ist, und ein unmündiges Kind, so wie eine Wittwe, an Mobiliarschaft aber nur 10 Rthlr. im Werthe verlassen hat, dagegen sich schon viel Creditores gemeldet haben, und der Vormund des Kindes, Johann Meyer, um so mehr, da die Erben des Vaters des Verstorbenen von ihm aus den Grundstücken auch noch nicht befriedigt sind, und darauf auch Deposit-Darlehne haften, mit Eröffnung des erbschaftlichen Liquidations-Prozesses angetragen; so werden die etwan noch unbekannten Gläubiger des gedachten Landwehr-Unteroffiziers Gottlieb Olscher, welche sich an dessen Mobiliar-Masse oder an die Immobilien, Haus, Feld und Scheune, zu halten vermeinen, hiemit vorgeladen, sich den 20. May c. als dem präclusivischen Termino zur gewöhnlichen Gerichtsstelle hiermit um 9 Uhr zu gestellen, entweder ihre Forderungen persönlich anzubringen und zu justificiren, oder hierorts Mandatarien zu bestellen, wozu ihnen der Herr Hofrath Schörner und Herr Hofrath Redtel vorgeschlagen wird, mit der Warnigung: daß die ausbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach befriedigten Creditoren in der Masse übrig bleiben dürfte, werden verwiesen werden. Pleß den 4. März 1817.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Die unbekannten Gläubiger des zu Ober-Pommsdorff insolvendo verstorbenen Bauers Anton Rother werden andurch aufgefordert, ihre an die Rothersche Masse habenden Anforderungen binnen 9 Wochen und spätestens den 23. Juny d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Weigelsdorffer Gerichts-Amts-Kanzley anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls nachher die Ausschüttung der Masse unter die bekannten Gläubiger nach den Festsetzungen des zwischen denselben errichteten Vergleichs erfolgen, und die sich nicht gemeldeten Gläubiger an die Masse werden präcludirt, auch denselben gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Decretum Weigelsdorff bei Reichenbach den 14. April 1817.

Das Ober-Pommsdorffer Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Es wird von Seiten des Hauptmann von Kleist und Tychowschen Gerichts-Amtes der Andersdorffer Güter hierdurch bekannt gemacht, daß die Hypothekenbücher der Dörfer Andersdorff, Berndorff, Carstendorff und Antheil Wiesau Glogauer Kreises, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden sollen. Es hat daher ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben glaubt, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugs-Rechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in termino den 2ten Juny dieses Jahres und die folgenden Tage auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Andersdorf bei dem unterschriebenen Justitiarius zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben. Hierbei wird dem Publico eröffnet, daß 1) diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden, nach dem Alter und Vorzuge ihres Real-Rechts werden eingetragen werden; 2) diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Real-Recht gegen den dritten im Hypotheken-Buche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können; 3) in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Ersten nachstehen müssen, daß aber 4) denen, welche eine bloße Grund-Gerechtigkeit (Servitut) haben, ihre Rechte nach Vorschrift des allgem. L. R. Thl. I. Tit. 22. §. 16. und 17. und nach §. 58. des Anhanges zum allgem. L. R. zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch frei steht, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen. Glogau den 3. März 1817.

Das Hauptmann von Kleist und Tychowsche Gerichts-Amt der Andersdorffer Güter.

Neumann.

(Bekanntmachung.) Da zu vermuthen ist, daß Ein Königl. Hohes Krieges-Minister um die Sold-Rückstände des ehemaligen Siebenten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiments

nächstens zahlen lassen wird; so werden diejenigen Individuen, welche in den Jahren 1813, 1814 und 1815 bei dem genannten Regimente gedient, und noch rechtmäßige Ansprüche auf Verpflegungsgelder haben, hiermit aufgefordert, sich deshalb bei dem Unterzeichneten in Gleiwitz entweder persönlich oder in frankirten Briefen mit Beibringung des Löhnungsbuches, oder erhaltenen Attestes, worin ihre zu fordern habende Reste vermerkt sind, ohnfehlbar bis zum 12ten May dieses Jahres zu melden; später können keine Forderungen dieser Art berücksichtiget werden. Gleiwitz in Oberschlesien den 1. April 1817.

von Schmidt, Obrist-Lieutenant und vormaliger Commandeur des Siebenten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiments.

(Verpachtung.) Auf Befehl Einer Königl. Hochpreisl. Regierung zu Oppeln soll die hiesige Amts-Arrende auf drei nacheinander folgende Jahre, vom 1sten Juny c. ab, an den Bestbietenden verpachtet werden. Es werden daher Pachtlustige und Cautionsfähige, die zugleich über ihr Vermögen, Kenntnisse und gute Aufführung sich durch glaubhafte Atteste ausweisen können, hiedurch aufgefordert, sich dieserhalb zu dem auf den 29sten d. M. früh um 9 Uhr anberaumten Termine persönlich allhier einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und hat der Bestbietende alsdann, mit Vorbehalt höchster Approbation, den Zuschlag zu gewärtigen. Kupp, den 12. April 1817. Königl. Preuß. Justiz-Amt. Wiesner. Schlottky.

(Verpachtung.) Da mir zu Trinitatis 1817 die Hinzendorfer Güter im Großherzogthum Posen, zwischen Glogau und Fraustadt belegen und mit Schlesien gränzend, durch allerhöchste Gnade von der Posener Regierung übergeben worden; so bin ich gesonnen die dort befindliche Brau- und Brennerei zu verpachten. Pachtlustige belieben sich den 29. und 30. May d. J. daselbst einzufinden, um die Pachtbedingungen bei dem dortigen Erbscholzen Herrn Grunwaldt zu erfahren. von Sanitz, General-Lieutenant.

(Rind- Schwarz- und Feder-Vieh-Verpachtung) zu Schönbach, Neumarktschen Kreises, ist ein Licitations Termin auf den 1. May c. angeordnet, wozu Pachtlustige dahin eingeladen werden.

(Zu verpachten.) Die Milchpacht zu Klein-Raake Trebnitzschen Kreises ist zu überlassen, und das Nähere beim dortigen Verwalter zu erfahren.

(Ritterguts-Verkauf.) Ich bin willens, mein im Breslauschen Regierungs-Departement und dessen Wohlauschen Kreise belegenes Rittergut Klein-Peterwitz nebst Zubehör, die Tänzerei benannt, aus freier Hand zu verkaufen. Dieserhalb lade hiemit besitz- und zahlungsfähige Käufer ergebenst ein, sich wegen der Kaufsbedingungen an den Herrn Justiz-Commissarius Gellneck in Breslau und an den Herrn Justizrath Göldner in Groß-Tschirnau bei Guhrau zu wenden, welche zu mehrerer Bequemlichkeit beide die nöthige Auskunft über den Zustand dieses Guts zu ertheilen bereit sind. Auch bitte ich, daß Kaufliebhaber, um sich von dem empfehlungswerthen innern Gehalt als auch der vortheilhaften und angenehmen äußern Lage selbst zu überzeugen, sich vom 15. May d. J. ab hier einfinden, wo ich die erforderlichen örtlichen Anweisungen mit Vergnügen geben werde. Klein-Peterwitz den 15. April 1817.

Freiherr von Dyherrn.

(Zu verkaufen) ist eine gut eingerichtete Gärtnerey nebst Glashaus, Mistbeetfenstern, Ackerland und dazu gehörigen Utensilien. Das Nähere Schweidnitzer Anger No. 185. Breslau den 16. April 1817.

(Bekanntmachung.) Den 1. May c. werden zum Schälen der Rinde im Bischofswalde, den 2ten im Kottwitzer Revier und den 3ten im Polnisch-Steiner Revier, früh um 9 Uhr, eine Anzahl ganz junger Eichen, deren Rinde zur Lederfabrikation vorzüglich geeignet ist, öffentlich ausgeboten, und entweder nach Stämmen oder in Quantitäten meistbietend verkauft. Auch kann dabei nicht unbemerkt gelassen werden: daß diese Reviere dicht an der Oder liegen, wodurch die Transport-Kosten bis Breslau sehr vermindert werden. Den 5ten, früh um 9 Uhr, werden eine Anzahl Fichten zum Schälen der Rinde, im Minckener und Peisterwitzer Revier, in gleicher Art zum Verkauf gestellt, welches denjenigen, die dergleichen Material bedürfen, hierdurch öffentlich zur Kenntniß gebracht wird. Peisterwitz den 19. April 1817.

Königl. Forst-Amt Ohlau.

(Eichenrinde-Verkauf.) Zur öffentlichen Veräußerung der gegenwärtiges Frühjahr im Forst-Amte Wohlau zum Absatze kommenden Eichenrinde auf dem Stamm, ist von 25 Stück Eichen im Prauckauer und von 11 Stück im Gleinauer Revier auf den 28sten d. M. Vormittags um 9 Uhr im Kretscham zu Kloster Leubus, und von 14 Stück Eichen im Domsener, von 6 Stück im Tarxdorffer, von 19 Stück im Schöneicher, von 12 Stück im Borschener und von 37 Stück im Heidauer Revier auf den 29sten d. M. früh um 8 Uhr in der Oberförsterey zu Schöneiche, Terminus angesetzt. Kauflustige werden denn hierdurch dazu eingeladen, und wolle sich Jeder zur vorher beliebigen Besichtigung der Rinde an die resp. Revier-Forstbedienten wenden. Schöneiche den 14. April 1817.

Königl. Preuß. Forst-Amt Wohlau. Der Oberförster Kuchenbecker.

(Auctions-Bekanntmachung.) Sulau den 16. April 1817. In termino den 6ten May c. und folgende Tage sollen auf dem herrschaftlichen Schlosse hieselbst mehrere Nachlaß-Sachen, als nämlich eine Stutzuhr und eine Wanduhr, Silbergeschirr, Porzelain und Steingut, Gläser, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Wagen und Geschirr, und allerhand Vorrath zum Gebrauch, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden; daher wir Kauflustige hiermit einladen, und hat der Best- und Meistbietende den Zuschlag zu erwarten. Freihrl. v. Troschke Sulauer Fr. M. Standesherrl. Gericht.

(Auctions-anzeige.) Auf den 24sten dieses sollen auf der Reuschen-Gasse No. 463. beim bürgerlichen Sattlermeister Steinweg, 3 Stiegen hoch, von 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr, verschiedene Secretairs, Commoden, moderne Tische, Spiegel, Stühle und Bettstellen gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 18. April 1817.

(Zu verkaufen) sind in No. 125. auf der Reuschengasse drei neue eigends gefertigte Bratenwender. Breslau den 18. April 1817.

(Pferde-Verkauf.) Ein hellbrauner gestutzter Wallach, 6 Jahr alt, beliebig zum Reiten nicht nur, sondern auch zum Fahren brauchbar, steht zu verkaufen in den Drei Bergen, woselbst das Nähere zu erfahren ist.

(Schaafvieh-Verkauf.) Wegen Anlage einer ganz neuen Schäferei werden auf dem Dominio Seiffersdorff Ohlauer Kreises, gleich nach der Wollschur, 250 bis 300 Stück Mutterschaafe, unter denen der größere Theil Zutreter und schon veredelt sind, zu billigen Preisen zum Verkauf angeboten. Kauflustige können sich daher bis spätestens zum künftigen Wollemarkte bei dem dasigen Wirthschafts-Amte melden.

(Schaafmuttern-Verkauf.) 70 Stück zur Zucht noch taugliche Schaafmuttern mittler Wolle sind à 4 Rthlr. Cour. in Craschnitz Militsch'schen Kreises nach der Schur zu haben. Der Wollepreis war die beiden letzten Märkte 16 Rthlr. 8 Gr. pro Stein.

(Holz-Verkauf.) Trockenes ¾ langes Buchen, Erlen, Schiffs-Brennholz, nach Königl. Maas gesetzt, ist um billige Preise zu haben bei

George Ludwig Maske, im ehemaligen Deutschmannschen Hause am Ringe Nr. 579.

(Fossilien-Verkauf.) Unterzeichneter bietet Eltern, Schulen und Freunden der Mineralogie sowohl einzelne Exemplare als ganze Sammlungen der merkwürdigsten schlesischen und einiger ausländischen Fossilien von verschiedener Größe zum Kauf an. Ein besonderes Verzeichniß darüber, das man sowohl bei ihm selbst, als auch bei Madame Fricke in der Ecke der Riemerzeile in No. 2028. zu Breslau haben kann, besagt das Nähere. Briefe und Gelder erbittet er sich postfrey. Carl Gottl. Ernst Klemke in Hirschberg.

(Anzeige.) Alter Märkischer abgelegener Krautabacк der Ctr. $13\frac{1}{2}$, $14\frac{1}{2}$, $15\frac{2}{3}$, $18\frac{1}{2}$ und $20\frac{2}{3}$ Rthlr. Courant, Schwedter Rollentaback der Ctr. $12\frac{1}{2}$ Rthlr. Courant, ist zu haben bei

F. A. Krumpholtz.

☞ (Anzeige.) Samuel Gottlieb Schwarz, Ohlauer Gasse im grünen Kranz, empfiehlt sich mit seinen so eben erhaltenen ächten Amsterdamer Carotten, sowohl rappirt, als auch in gebundenen Carotten, die wegen ihrer besonderen Güte und äusserst billigen Preise den Herren Detaillisten vorzüglich anzuempfehlen sind; desgleichen

ächten Amsterdamer Messing rappirt à 20 fgl. Cour. pr. Pfd., und ächten geschnittenen Amsterdamer Gaster à 1 Rthlr. Cour. pr. Pfund; auch Delicatessen und alle damit inbegriffene italienische Artikel.

(Anzeige.) Frischer und ächter Rigaer Leinsaamen ist zu billigen Preisen auf dem Salzringe No. 561. im Comptoir zu haben.

(Neue Leinsaat), als ächte Windauer, Rigaer, Pernauer, Liebauer und Memeler, von vorzüglicher Qualität, ist zu billigen Preisen in Consignation bei Lübbert et Sohn, Junkerngasse No. 604; ebendaselbst noch eine Parthie ächten rothen ungedörrten Steyerischen Klee-Saamens.

(Anzeige.) Frische Holsteiner Austern in Schaalen sind mit letzter Post angekommen, auf der äußern Ohlauer Gasse nahe am Theater, in der Weinhandlung des A. Bülcke.

☞ (Bekanntmachung.) Extra feine weisse und bunte Cambriks, letztere in sehr beliebten Dessins; ächte Merino-Tücher in Ponceau und Carmoisin, nebst neuen Piquée- und Toilenet-Westen, sind zu annehmlichen Preisen zu haben bei:

August Heinrich Andersen, grosse Junkern-Gasse im goldenen Apfel No. 607, nicht weit von der Post und vom Salzringe.

(Capitalien-Anzeige.) Zwei pupillarisch sichere Hypotheken von 10,000 und 5000 Rthlrn., auf zwei große Breslauer Häuser, sind zu verkaufen. Worüber Auskunft zu haben ist beim Kaufmann Hrn. J. C. G. Hoffmann, Schweidnitzer Straße No. 806.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Preuß. bestallten Lotterie-Comptoir, zum weißen Löwen, sind Loose sowohl zur Classen- als kleinen Geld-Lotterie zu haben. Schreiber.

Bei Unterzeichneten ist in Commission zu haben:

Wahrheiten in allegorischen-moralischen Gedichten, nebst Fabeln, Erzählungen, Räthseln, Dialoguen rc. zur gesellschaftlichen Unterhaltung, von H. S. Oswald, K. Geh. R.

Diejenigen Leser, denen die Wahrheit in jeglichem Gewande willkommen ist, in welchem sie sich dem Verstande und Herzen machet, werden auch in dieser Sammlung Gedichte, Stoff zu nützlicher und zugleich angenehmer Unterhaltung finden, und die gute Absicht des Verfassers nicht verkennen, welche seine auf Dichter-Ruhm anspruchslose Muse in allen seinen schon herausgegebenen Werken belebt: „das menschliche Herz für alles Wahre und Gute zum veredelnden Genuß einzuladen und es in allen Situationen des Lebens zu den Quellen der Beruhigung hinzuweisen." Preis 1 Rthlr. Courant. Willibald August Holäufer,

im Adolphschen Hause an der Ecke des Kränzelmarktes.

(Nikkel's Kaffeehaus.) Heut verlege ich mein Kaffeehaus aus dem Adolphschen Hause am Kränzelmarkte nach der äussern Ohlauschen Gasse, bitte ein hochgeehrtes Publikum um geneigten Zuspruch, und empfehle mich besonders meinen bisherigen Gönnern zum fernern Wohlwollen ganz ergebenst. J. E. G. Nikkel.

☞ (Wohnungsveränderung.) Der Lohnkutscher Sommer wohnt von heut an auf der Hummerey in dem Herren-Malzhause No. 846.

(Anzeige.) Meinen respectiven Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an im eigenen Hause Oder-Gasse No. 2077 wohne. Carl Müller, Schneidermeister.

☞ (Wohnungsveränderung.) Denen in- und auswärtigen hohen Herrschaften zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Logis aus den 7 Churfürsten in das goldene Weinfaß auf der Büttnergasse verlegt habe. Breslau den 17. April 1817. Standfus, Schneidermeister.

☞ (Bekanntmachung.) Unterzeichnete giebt sich die Ehre allen hohen Herrschaften hierdurch unterthänigst und ergebenst anzuzeigen, wie sie mit allen Sorten modernen Damenputzes und Italienischen Hüten zu den möglichst billigen Preisen aufzuwarten im Stande ist; weshalb sie um geneigte Abnahme bittet. Auch offerirt sie, Petinet gut und sauber zu waschen.

C. Nierig, Ohlauer Gasse Nr. 1197 in den 2 Schwanen, dem blauen Hirsch schräg über.

(Panorama von Gibraltar.) Die Unternehmer bringen den edeln und kunstliebenden Bewohnern Breslau's, für den bisherigen Besuch und allgemeinen Beifall welchen ihre Panorama hier erhalten haben, ihren innigsten Dank. Sie haben zugleich die Ehre anzuzeigen, daß selbes nur noch bis zum 27. April zu sehen seyn wird, und ersuchen daher alle Kunstfreunde, diese kurze Zeit nicht unbenutzt zu lassen, indem sich vielleicht nicht so bald wieder Gelegenheit darbieten möchte, einen Gegenstand im Panorama zu sehen, welcher so sehr geeignet ist, dem Bewohner des festen Landes eine so richtige Ansicht und deutliche Vorstellung des Meeres, und der mannichfaltig darauf fahrenden Schiffe und Fahrzeuge zu geben. Der Eintrittspreis ist 8 Groschen Courant.

(Reisegelegenheit.) Es geht den 27sten dieses ein verdeckter Wagen nach Dresden und Leipzig, welcher in 4 Tagen bis Leipzig fährt. Passagiere, die diese Gelegenheit benutzen wollen, erfahren das Nähere, in dem am Walle neu erbauten Hause des Ober-Post-Commissarii Hrn. Sauer, zwei Stiegen hoch, bei Mendel Färber.

☞ (Bekanntmachung.) Eine gebildete anständige Frau erbietet sich, einigen jungen Mädchen sowohl in den Elementar-Wissenschaften als auch in weiblichen Arbeiten, und — sollte es verlangt werden — auch in der französischen Sprache und im Singen Unterricht zu ertheilen; sie verspricht die billigsten Bedingungen, weil sie mehr zu ihrem Vergnügen als zu ihrem Lebensunterhalte die Kenntnisse, die sie besitzt, gemeinnützig zu machen wünscht. Auch darf man sich nur an sie wenden, wenn man Gedichte und prosaische Aufsätze im zierlichsten Styl bei Familien-Vorfällen ernster und fröhlicher Art zu haben wünscht. Näheres sagt der Agent Büttner, Ohlauer Gasse im grauen Strauß No. 1098.

(Anzeige.) Bei einer stillen Familie, die schon seit Jahren mit Erziehung sich beschäftigt hat, können noch Töchter von gebildeten Eltern Unterricht sowohl in allen wissenschaftlichen Kenntnissen, als in weiblichen Arbeiten erhalten. Nähere Nachricht wird ertheilt am Salzringe No. 558. im dritten Stock.

(Anerbieten.) Ein gesetzter, moralisch guter, unverheiratheter, und nicht dem Trunk ergebener Mann, der die Eigenschaft besitzt, nach bestehenden Medizinal-Gesetzen in Breslau ein Apotheken Provisorat mit Ehre zu übernehmen, erfährt das Nähere im Convent derer Barmherzigen Brüder allda. Amantius.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein junger unverheiratheter Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht in einer Handlung, Fabrik, oder bei einer Herrschaft ein Unterkommen als Haushälter ꝛc. Nähere Auskunft giebt der Hr. Agent Müller jun., Ohlauer Gasse No. 935.

(Gewölbe-Vermiethung.) Am Roßmarkte ist eine Handlungs-Gelegenheit an Johannis d. J. zu vermiethen, und von dem Hrn. Agenten Büttner auf der äußern Ohlauer Gasse im grauen Strauß nähere Auskunft zu erhalten.

(Zu vermiethen) ist ein erster Stock von 4 Zimmern, alle nach der Straße zu, nebst Küche, Keller und Boden, nahe am Ringe, und künftige Johanni zu beziehen. Nähere Nachricht beim Zahnarzt Liewald, Ohlauer Gasse in der Hoffnung.

(Zu vermiethen.) Wer eine Wohnung von vier Stuben zu Johanni zu beziehen wünscht, beliebe sich im goldenen Wallroß auf der Pinorrgasse eine Treppe hoch zu melden. Breslau den 17ten April 1817.

(Zu vermiethen.) Vor dem Ohlauer Thore auf der Langengasse im Hause des Kämmerei-Cassirer Otto ist eine Wohnung zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

(Bekanntmachung.) Vor dem Ohlauer Thore rechts an der Brücke ist ein Platz nebst allem Zubehör eingerichtet, worauf gegen billige Bezahlung Wäsche getrocknet bald gemangelt, auch bei schönem Wetter Betten gesonnt werden können. Jedermann kann davon, ohne vorherige Bestellung, Gebrauch machen.

(Hierbei ein halber Bogen literarische Nachrichten.)

Literarische Nachrichten.

Im Verlage bei Wilh. Gottl. Korn in Breslau ist erschienen;

Leben Constantins des Großen
nebst
einigen Abhandlungen
geschichtlichen Inhalts,
von
J. C. F. Manso.

gr. 8. 2 Rthlr. Courant.

Dies auf das sorgfältigste Quellenstudium gegründete Werk stellt nicht bloß die Schicksale, Thaten, Sitten, Gesinnungen, Tugenden und Schwächen des merkwürdigen und, so verschieden bisher beurtheilten, Kaisers, welcher der christlichen Religion den Sieg über das Heidenthum verschaffte, kritisch bestimmt und unpartheiisch dar, sondern giebt auch befriedigende Aufschlüsse über die theils vorbereiteten, theils neu durch Constantin gegründeten Einrichtungen, in denen das heidnische Rom völlig verschwand und ein christliches Reich erstand, welches den neuern Europäischen Staaten zum Vorbild diente, — alles in zweckmäßiger Ordnung, gedrungener Kürze und würdiger Sprache, lichtvoll, lebhaft und anziehend ausgeführt und mit genauer Nachweisung aller Quellen und, wo es wichtig war, selbst mit den Worten der Alten unter dem Texte belegt und gegen Zweifel gesichert. Neun sehr schätzbare Beilagen erörtern mehrere wichtige Gegenstände, deren gelehrte und erschöpfende Auseinandersetzung, im Texte selbst, der Schönheit der Darstellung Eintrag gethan haben würde. Eine höchst genaue Zeittafel der Begebenheiten und eine Stammtafel des Constantinischen Hauses beschließen das an tiefen Forschungen reichhaltige Werk. Angehängt sind: 1) Ueber die Attalen. 2) Ueber die 30 Tyrannen unter Gallienus, zwei treffliche Abhandlungen, deren verbesserter Abdruck den Freunden der Geschichte willkommen seyn wird. Den gediegenen Werth des Werkes hat die Verlagshandlung durch Feinheit des Papiers, gefällige Lettern und schönen und correcten Druck zu ehren gesucht und glaubt daher der Welt in einem würdigen Gewande die Geschichte des berühmten Kaisers zu übergeben, welcher bei manchen Flecken, die nicht verhüllt geblieben sind, durch schöpferisches Eingreifen in die innerste Staatseinrichtung, durch sein Streben, einen dauerhaften Zustand zu begründen, durch entschiedene Neigung für das Christenthum und endliche Annahme desselben und durch die Wirkungen, welche er durch dies alles auf die folgenden Zeiten veranlaßte, sich bei den Zeitgenossen den Beinahmen des Großen erwarb und auch für die Nachwelt ein anziehender Gegenstand der Betrachtung bleiben wird.

Anzeige eines vorzüglichen und sehr zu empfehlenden Werkes, welches bei Gerhard Fleischer dem jüngern in Leipzig erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben ist.

Elpizon, oder über meine Fortdauer im Tode. 6 Theile. 8. Wohlfeilere Ausgabe 6 Rthlr. Courant.

Oeffentliches Bekenntniß (Aus dem Reichs-Anzeiger.) Vor einigen Jahren las ich in einer biographischen Skizze, genannt — Blicke in Karl Wilhelm Müllers Leben — daß der geheime Kriegsrath Müller zu Leipzig, als er über den Tod seiner Schwester ganz untröstlich gewesen, und deshalb seinen Glauben an Unsterblichkeit mehr als je zu stärken gesucht, viel Beruhigung im Elpizon gefunden habe. Nachher las ich wieder in der Zeitung für die elegante Welt, daß der Kreis-Steuer-Einnehmer Weiße in den letzten Zeiten seines Lebens den Elpizon auch zu seiner Lieblings-Lectüre gewählt habe. Ganz kürzlich ward mir von glaubwürdigen Männern geschrieben, daß der Domherr von Rochow ebenfalls am Abend seiner Tage sich noch am Elpizon, wie an der Postille von Sintenis, besonders erquickt habe. Drei respectable Männer, dachte ich bei mir, die du wohl gekannt hast; ihr Urtheil gilt. Angetrieben hierdurch las auch ich den nunmehr vollendeten Elpizon, und fand ihr Urtheil durch mein Herz bestärkt. Sintenis mag ihn selbst verfertigt, oder nur herausgegeben haben — ich glaube das Erstere — so danke ihm dafür, wer danken kann. Er hat Unsterblichkeit bewiesen, wie sie bewiesen werden kann, und sich auch dadurch auf der Erde unsterblich gemacht. Ich segne ihn für meine Bekehrung, aus einem alten hartnäckigen Zweifler bin ich ein Gläubiger geworden, und mache es allen, die noch Zweifler sind, wie ich einst war, zu einer heiligen Angelegenheit den Elpizon zu lesen und — zu studieren. Keineswegs zweifle ich daran, daß es ihnen dann so gehen werde, wie mir. Der erste Theil, worin die menschliche Fortdauer im Tode ohne Gott sogar bewiesen wird, war schon anziehend für mich; der zweite aber, in welchem sie mit und durch Gott bewiesen erscheint, war es noch weit mehr, und auch der dritte, welcher das, was die Bibel darüber enthält, an der Hand einer richtigen Exegese und unter vielen neuen Ansichten aufstellt, hat mich sehr interessirt. Wohl mir, daß ich von jenen drei Edlen hörte, die dahin sind, und daß ich in ihre Fußstapfen trat. Ich will nun den Weg zum Grabe so ruhig fortwandeln, wie sie ihn bereits zurückgelegt haben.

L. E. Gr. v. L.

In der Maurerschen Buchhandlung in Berlin sind erschienen und an alle Buchhandlungen (in Breslau an die W. G. Kornsche) versandt worden und für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

Archiv der deutschen Landwirthschaft. Herausgegeben im Verein mit der Thüringischen Landwirthschaftsgesellschaft zu Langensalza, von Fr. Pohl. Januar 1817. Der Jahrgang 12 Stücke complett 4 Rthlr. 15 sgr.

Inhalt. I. Vorwort vom Herausgeber. II. Bemerkungen über die Brache. Vom Herrn Finanzrath W. Albert. III. Beschreibung der Landwirthschaft in Nieder-Elsaß. IV. Der weiße Klee, empfohlen vom Herausgeber. V. Neue beachtenswerthe Erfindungen für die Bierbrauerei. VI. Beschreibung der Furchenegge. Vom Herausgeber. Mit 1 Kupfer. VII. Empfehlung zweier verkannter Heck- oder Zaunpflanzen. VIII. Ueber den gegenwärtigen Kredit der Landwirthe. Kurze Anzeigen. Anfragen. Anerbieten.

Kreysig, Dr. Fr. L., die Krankheiten des Herzens; systematisch bearbeitet und durch eigne Beobachtungen erläutert. Dritter und letzter Theil. Fälle von Herzkrankheiten. Zusätze und Register enthaltend. Mit einer Kupfertafel in 4to. Ein fehlerhaftes Herz in 3 Ansichten darstellend. gr. 8. 2 Rthlr. 15 sgr.

Dieses wichtige und von allen Recensenten hochgepriesene Buch ist nun vollendet. Um es allen Aerzten anschaffbarer zu machen, will die Verlagshandlung, wenn man sich direkte an sie wendet, noch ein ganzes Jahr den Pränumerationspreis gelten lassen. Er ist für alle 3 Theile 1 Fd'or in Natura. In jeder andern Handlung kostet das Ganze 8 Rthlr. 15 sgr.

Mosqua, F. W., über den Wohllaut der teutschen Sprache. 8. 15 sgr.

Diese kleine Schrift ist sehr vortheilhaft in dem Sprach- und Sittenanzeiger beurtheilt worden.

Ruft Berliner Muster zum Sticken in Plattstich zu Weiß-Stickerei. gr. 4. 1 Rthlr. 4 sgr.

Ein angenehmes Geschenk für das schöne Geschlecht.

NB. Wem Leipzig näher liegt, wende sich mit seinen Bestellungen an die Gräffsche Buchhandlung.

Folgende Zeitschrift ist daselbst so wie beim Herausgeber in Berlin zu haben:

Jedidja. Eine religiöse, moralische und pädagogische Zeitschrift; herausgegeben von J. Heinemann. Ersten Jahrgangs 1stes Heft, mit einer allegorischen Titelvignette und dem Bildniß des Menasse ben Israel.

Jedes Vierteljahr erscheint ein Heft von 8 bis 9 Bogen. gr. 8. Der Jahrgang von 4 Heften kostet 4 Rthlr. 20 sgr.

Anzeige für Gartenfreunde.

Auf folgendes Werk, welches im Jahre 1805 in unserm Verlage erschienen, und damals allgemeinen Beifall bei Gartenbesitzern fand, machen wir das Publikum wiederum aufmerksam:

Monatliches Garten-Handbuch, oder vollständige Anweisung zur Erziehung und Behandlung aller Küchengewächse, Obstbäume, des Weinstocks, Hopfens und einiger vorzüglichen Gartenblumen und Orangeriegewächse, von Th. Theuß. 8. (58 Bogen stark.) Preis 2 Rthlr. Courant.

In zweckmäßiger Folge von Monat zu Monat stellt es die Verrichtungen für Obst-, Gemüse- und Blumengärten dar, giebt über Erziehung und Behandlung der verschiedenen Gewächse deutliche und vollständige Auskunft, und bereichert den Leser mit einem Vorrathe der angenehmsten und nützlichsten Kenntnisse.

Gebauersche Buchhandlung zu Halle.

Ankündigung.

Die vereinigten Lehrer des Instituts zu Möglin werden, nach dem Wunsche vieler Freunde, statt der beabsichtigten Mittheilungen:

die landwirthschaftlichen Annalen des Herrn Staatsraths Thaer,

unter dessen Leitung, erneuern und fortsetzen. Es werden in feststehenden zweimonatlichen Terminen jährlich sechs Stücke herauskommen. Die Abonnenten zahlen 5 Rthlr. 25 sgr. Courant für den Jahrgang vor Erscheinung des ersten Stücks, welches hoffentlich im August wird ausgegeben werden können, und erhalten, wenn wenigstens drei Exemplare zugleich unter derselben Adresse versandt werden können und die Bestellung unmittelbar bei dem unterzeichneten Verleger geschieht, so weit die preußischen Posten gehen, diese portofrei. Ueberdies wird auf zehn Exemplare eins unentgeldlich geliefert. Die ausführlichere Ankündigung dieses Unternehmens ist in allen soliden Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) und Postämtern einzusehen. Wer es vorzieht bei diesen zu unterzeichnen, muß sich jedoch für Porto und Provision einigen Aufschlag gefallen lassen. Der gewöhnliche Ladenpreis ist 7 Rthlr. Cour. Druck, Format und Einrichtung werden den frühern Annalen ähnlich seyn.

Als den Haupt-Inhalt der ersten Hefte giebt Herr Staatsrath Thaer folgendes an: Resultate der Wirthschaft zu Möglin in den Jahren 1815 bis 17, nebst genauer physikalisch ökonomischer Beobachtung der Witterung, besonders des bisher von den Meteorologen zu wenig beachteten Regenfalles; die Entstehung und Einrichtung der Königl. Stamm-Schäferei und Experimental-Wirthschaft zu Frankenfelde bei Möglin, nebst einer Beschreibung der ausgezeichneten sehr verschiedenen Merino-Racen, welche selbige enthält — zwei Artikel, welche unter die stehenden dieser Zeitschrift zu rechnen sind —; die Bestimmung der Nahrungs- und Mastfähigkeit der gebräuchlichsten Futtergewächse und ihres Einflusses auf den Düngerstand der Wirthschaft nach den Erfahrungen eines praktischen Landwirths aus dem südlichen Deutschland; genauere Bestimmung der Theorie über den Ertrag und die Aussaug der Ernten und ihren Ersatz nach den Thaerschen und v. Wulffenschen Formeln, angehalten an die Erfahrung; Nachrichten über den jetzigen Standpunkt der Landwirthschaft in England und ihr Verhältniß zu der unsrigen.

Hieraus wird sich der Inhalt und die Einrichtung dieser Zeitschrift näher beurtheilen lassen, und jedermann leicht ermessen können, was von derselben zu erwarten steht. Berlin, im März 1817.

G. Reimer.

Botanikern und Gartenfreunden

machen wir ergebenst bekannt, daß an dem dritten Nachtrage zu

Dietrichs vollständigem Lexicon der Gärtnerei und Botanik

scharf gedruckt, und derselbe im Juny zu haben seyn wird. Unterdessen nehmen wir noch 2 Rthlr. 15 sgr. Courant Pränumeration an, und für eben so viel erlassen wir auch jeden der ersteren Bände. Die Pränumeration für das ganze Werk, inclusive des noch nicht fertigen dritten Nachtrags, ist 34 Rthlr. 23 sgr. Courant, der künftige Preis 41 Rthlr. Cour. Die Vollständigkeit und Güte des Werks ist längst entschieden.

Buchhändler Gebrüder Gädicke in Berlin.

Für vaterländische Krieger.

Landsberg's, A. Frhrn. v., Anweisung zum Militair-Styl, im Geiste der neuern Zeit,

erscheint in der Ostermesse d. J. in einer neuen sehr verbesserten und vermehrten Auflage, bei welcher alle Wünsche der Recensenten auf das genaueste von dem Verfasser beachtet worden sind. Zur Erleichterung des Ankaufs kann man bis dahin das Exemplar zu 1 Rthlr. preuß. Cour. im Pränumerationspreise durch alle ordentliche Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) ohne weitern Nachschuß erhalten. Der nachherige Ladenpreis ist 1 Rthlr. 10 sgr. Cour.

Dresden, im März 1817.

Arnoldische Buchhandlung.

Von der

Abendzeitung auf das Jahr 1817, herausgegeben von Th. Hell und Fr. Kind,

sind bis Ende März 77 Nummern in Folio auf fein englisch Papier erschienen und durch alle Postämter und Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu bekommen. Es wird nur immer ein halber Jahrgang mit 4 Rthlr. 15 sgr. Courant vorausbezahlt.

Der allgemein gute Ruf dieses Unterhaltungsblattes überhebt uns jeder weitern Auseinandersetzung seines so mannichfaltigen als erfreulichen Inhalts. Dresden, im April 1817.

Arnoldische Buchhandlung.

Oppositionsblatt.

Von dem

Oppositionsblatte oder der Weimarschen Zeitung

ist der Monat Februar No. 28—51., Beilagen No. 9—17., Extrabeilagen No. 1. 2., nebst 1 Charte und 1 Kupfer erschienen und durch die Posten regelmäßig versendet worden. Auch sind von heute die monatlichen Versendungen an die Buchhandlungen, welche darauf Bestellung gemacht haben, expedirt.

Zugleich sehen wir uns genöthiget, folgendes wiederholt zu erklären. „Bestellungen auf das Oppositionsblatt können bei allen löblichen Postämtern und Zeitungsexpeditionen (in Breslau in der W. G. Kornschen) in und außer Teutschland gemacht werden, welche dasselbe durch die Haupt-Commissions-Behörden, nämlich: 1) Die beiden hiesigen Großherzogl. Sächs. und Fürstl. Thurn und Taxische Lehns-Postämter reitender und fahrender Posten; 2) das Königl. Preuß. Grenz-Postamt in Erfurt, und 3) die Königl. Sächs. privil. Zeitungs-Expedition in Leipzig, beziehen. Da die Versendung von uns regelmäßig jeden Posttag an die Haupt-Commissionsbehörden besorgt wird, so können auch die Herren Interessenten des Oppositionsblattes posttäglich, da wo sie ihre Bestellungen gemacht haben, empfangen.

Der Preis ist für den Jahrgang 11 Rthlr. 8 sgr. Courant Vorausbezahlung und da den löblichen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen von uns billige Bedingungen gemacht sind, so werden sie diesen Preis gewiß nicht erhöhen.

Monatlich geheftet kann man das Oppositionsblatt durch alle gute Buchhandlungen erhalten. Doch findet auf diesem Wege keine wöchentliche Versendung Statt, mit welcher wir uns im Einzelnen nicht befassen können und diese deshalb immer an obgenannte Haupt-Commissions-Behörden verweisen müssen.

Weimar den 1. März 1817.

Großherzogl. Sächs. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Die Vorzeit.

Ersten Bandes zweites Heft.

Von dem Journale:

Die Vorzeit, oder Geschichte, Dichtung, Kunst- und Literatur des Vor- und Mittelalters,

ist des ersten Bandes zweites Stück mit drei, theils colorirten, theils schwarzen Kupfern, erschienen. Inhalt:

Erste und zweite Abtheilung. (Geschichte, Kunst und Literatur.) I. Die Vorzeit. II. Die Liebhaber auf der Probe. Ein Stammbuchsschwank. (Nebst Kupfer.) III. Ritter Georg von Ebingen, und seine Abentheuer und Fahrten. IV. Paula Gonzaga. (Nebst einer Abbildung und Münze.) V. Schreckbarer Kauf und Selbstverkauf. Nebst einem Zusatze über Giftmischer und Giftmischereien. VI. Luthers Denkmal zu Jena. (Nebst Kupfer.)

Dritte Abtheilung. (Romantik.) VII. Truthina, das Wunder-Fräulein der Berge. Eine Reihe von Volkssagen. Erste Sage (Fortsetzung). VIII. Die Feen. IX. Prophetischer Traum des Kurfürsten Friedrich von Sachsen, genannt der Weise, die Reformation betreffend. X. Die Spinne und das Zipperlein. Ein Fabel. 1589. XI. Literarische Nachrichten.

Dieses reichhaltige Journal wird ununterbrochen fortgesetzt, so, daß nach Verlauf von acht Wochen jedes Mal ein neues Heft zu erwarten ist. Der Band, aus drei Stücken bestehend, kostet 3 Rthlr. Cour.; welcher Preis, bei dem Aufwande dieser Zeitschrift, sehr billig gestellt ist. Auch von uns werden Beiträge, die dem genugsam bekannten Plane dieses Journals entsprechen, aufgenommen und honorirt.

Erfurt, im März 1817. Keysersche Buchhandlung.

(Obige Zeitschrift ist in Breslau bei W. G. Korn zu haben.)

In der Baumgärtnerschen Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Altrussische Mährchen von Johann Richter. Erstes Bändchen enthält: der Ritter Bulat oder der goldne Kelch und die heilige Krone. Br. 1 Rthlr. 10 sgr. Cour.

Rußland hat seine Volkssagen so gut wie andre Länder, nur daß sie bisher blos im Gedächtnisse aufbewahrt und durch mündliche Ueberlieferung fortgepflanzt wurden. Der berühmte Literator Nicolai Norikow gab in den Jahren 1780—1783 zu Moskau eine Sammlung von Mährchen heraus, aus welchen dieses erste genommen ist. Die russischen Mährchen sind anziehend und unterhaltend, und sollte die Probe, die hier vorgelegt wird, den Beifall der Leser nicht ganz verfehlen, so denkt der verdienstvolle Uebersetzer noch mehrere bekannt zu machen.

In der Palmschen Verlagshandlung in Erlangen sind erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen für beigesetzte Preise in Courant) zu haben:

Durch Gründe unterstützte Behauptung, daß der Schulstand, vorzüglich in unsern Tagen, wichtiger sey als der geistliche Stand. Eine Abhandlung zur Beherzigung für beide Stände. 8. 10 sgr.

Glaser, M. C., die Muttersprache, des Wissens beste Mutter. Ein Wort zu mehrern Worten des Tags. gr. 8. 10 sgr.

Glüks, D. C. F., ausführlichere Erläuterung der Pandecten nach Hellfeld. Ein Commentar. 18ten Theils 2te Abtheilung. gr. 8 23 sgr.

Kaiser, G. P. C., Entwurf eines Systems der geistlichen Rhetorik nach ihrem ganzen Umfange, für den Gebrauch zu Vorlesungen. gr. 8. 1 Rthlr. 10 sgr.

Bei den Brüdern Hahn in Hannover ist erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Der Verwalter, wie er seyn sollte, oder praktischer Unterricht in allen Fächern der Landwirthschaft, 1ster, 2ter und 3ten Bandes 1ste Abtheilung. Neue, von mehreren berühmten Oekonomen verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 4 Rthlr. 3 sgr. Cour.

Dieses, in seiner Art so vorzüglich praktische Werk, empfiehlt Recensent allen Oeconomen und vorzüglich den Anfängern in dieser jetzt besonders nothwendigen Wissenschaft, seiner ausgezeichneten Brauchbarkeit wegen. Die erste Abtheilung des 3ten Bandes enthält dasjenige, welches den Oeconomen von der Erkenntniß und Heilart der Krankheiten der Thiere, ganz besonders zu wissen nöthig, von dem berühmten Königl. Preuß. Thierarzt Herrn Rohlwes neu bearbeitet ist, und auch für 18 sgr. Courant allein verkauft wird.
